

# Tadeusz Brzeski

## Fußball spielen als polnischer Zwangsarbeiter in Hamburg

Tadeusz Brzeski, geboren am 22. August 1920 in Zgierz nördlich von Łódź in Polen, gestorben am 28. April 2015 in Zgierz, ist am 1. August 1940 nach Deutschland zur Zwangsarbeit verschleppt worden. Er war Lehrer für Ökonomie und Finanzen, musste im Werk Billstedt des Unternehmens Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien AG jedoch als Schlosser arbeiten. Untergebracht war er in einem Barackenlager in Hamburg-Billstedt.

Tadeusz Brzeski sprach sehr gut Deutsch. So verließ er in seiner Freizeit, obwohl es verboten war, mehrfach das Lager ohne das „P“-Zeichen auf der Kleidung, das Erkennungszeichen für polnische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter. Er besichtigte die Sehenswürdigkeiten Hamburgs.

In seiner Heimat hatte er Fußball gespielt. In dem Lager in Billstedt organisierte er zusammen mit polnischen Freunden eine Fußballmannschaft, die bis Kriegsende bestand. Die knappe Freizeit am Wochenende wurde genutzt, um auch gegen Mannschaften aus anderen Lagern mit zum Teil anderer Nationalität zu spielen.

Einer seiner Freunde im Lager besaß einen Fotoapparat, sodass aus dieser Zeit heute ca. 70 Fotos erhalten sind. Vor seinem Tod 2015 verfasste Tadeusz Brzeski zu diesen Fotos einen umfangreichen Bericht. Fotos und Bericht befinden sich im Besitz der Fundacja „Polsko-Niemieckie Pojednanie“ (Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung“) in Warschau.



**Spielszene eines von Tadeusz Brzeski organisierten Fußballspiels in der ehemaligen Wehrmachtskaserne in Wentorf bei Hamburg, Mai 1945.**

Quelle: Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung“, Warschau  
Nach Kriegsende war Tadeusz Brzeski mit anderen polnischen ehemaligen Zwangsarbeitern zunächst in der Kaserne in Wentorf östlich von Hamburg untergebracht. Bis zur Rückkehr nach Polen organisierte er dort zahlreiche Turniere, u. a. gegen eine Auswahl italienischer ehemaliger Zwangsarbeiter und eine Auswahl polnischer ehemaliger Zwangsarbeiter aus Lübeck sowie gegen britische Soldaten.



**Tadeusz Brzeski (rechts) mit einem Freund im Atelier eines Fotografen, November 1940.**

Quelle: Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung“, Warschau

*„Zbyszek hatte von Zuhause einen Fotoapparat und einen Film mitgenommen. Wir haben ein paar Dutzend Fotos gemacht. Wir lernten einen Fotografen aus Hamburg kennen, der sein Fotoatelier in Billstedt hatte und in Hamburg wohnte. [Er war] ein aktiver Widerstandskämpfer. Wir haben ihm sein Auto repariert und er hat uns dafür abends sein Atelier zur Verfügung gestellt. Wir entwickelten dort Filme, machten Abzüge und hörten den BBC aus London [...].“*



**Bericht von Tadeusz Brzeski, 2005 (Auszug).**

Quelle: Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung“, Warschau. Übersetzung: Aneta Heinrich, Quicksborn

*„In dieser Zeit begegne ich meinem Bekannten aus Zgierz, auch ein Fußballspieler aus dem ehemaligen Sportverein ‚Sokol‘. Wir besuchen sein Lager in Glinde in der Nähe von Hamburg. Es gibt ein paar junge Polen. Ich finde Bereitwillige und organisiere eine Fußballmannschaft. Ich weiß nicht mehr, woher wir einen Ball, Sportschuhe, kurze Hosen und T-Shirts mit dem Buchstaben ‚P‘ hatten. Entscheidend ist, dass wir ein paar Begegnungen – gegen die Holländer und Franzosen aus einem nicht weit entfernten Lager – gespielt haben. Viel Freude und Aufregung.“*

**Bericht von Tadeusz Brzeski, 2005 (Auszug).**

Quelle: Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung“, Warschau. Übersetzung: Aneta Heinrich, Quicksborn



**Die polnische Fußballmannschaft aus Billstedt, die sich zum Training und zum Spiel mit einer polnischen Auswahl eines Zwangsarbeiterlagers in Glinde traf, Mai 1944. Links in der 2. Reihe: Tadeusz Brzeski.**

Quelle: Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung“, Warschau



**Tadeusz Brzeski (links) mit seinen Freunden Zbyszek Baczyński und Jasioek Różalski im Hein-Klink-Stadion in Hamburg-Billstedt, September 1942.**

Quelle: Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung“, Warschau

Die von den drei Freunden organisierte Fußballmannschaft trainierte und spielte im Hein-Klink-Stadion, der vormaligen Spielstätte der 1933 verbotenen Arbeitersportvereine in Billstedt.

*„Im Lager langweile ich mich nicht, ich besuche einen englischen Sprachkurs und beteilige mich an einer Theatergruppe, vor allem aber organisiere ich eine Fußballmannschaft. Ein englischer Offizier – im Zivilleben Schiedsrichter – hilft uns. Auf dem Sportplatz der Kaserne [...] spielen wir gegen Italiener und sogar gegen Engländer. Ich war der Mannschaftskapitän. Die Polen aus dem Lager in Lübeck luden uns zu einem Fußballspiel ein. Es war klasse. Das Rückspiel fand in Wentorf statt.“*

**Bericht von Tadeusz Brzeski, 2005 (Auszüge).**

Quelle: Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung“, Warschau. Übersetzung: Aneta Heinrich, Quicksborn



**Tadeusz Brzeski, Mai 1944.**

Quelle: Stiftung „Polnisch-Deutsche Aussöhnung“, Warschau